Eröffnung.

Hiermit theilen dem titl. Publikum von Emmendingen und Umgebung ergebenst mit, daß wir in

Freiburg — 112 Kaiserstraße 112

ein

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

1427

größten Stiles eröffnet haben.

Durch Masseneinkäufe für unsere Geschäfte sind wir in der Lage, ganz besondere

Vortheile

zu bieten. — Unsere Confektion hat eine **solide** Verarbeitung, schöne moderne Façons und verwenden wir nur gute erprobte Stoffe. — Die Preise sind **enorm** billig, jedoch streng fest und ist eine Uebervortheilung absolut ausgeschlossen.

Nachstehend lassen wir ein Preisverzeichniß unserer Artikel folgen und halten uns dem titl. Publikum bei eintretendem Bedarfe bestens empfohlen.

Hochachtend

D. U.

Preisliste für Herbst und Winter 1898.

Abtheilung für Herren:

Ganze Anzüge	von 12.50, 15, 19.80, 24—48 M.
Herbst- u. Winterüberzieher	von 11, 14, 19, 22, 28,35—42 M.
Havelocks, wasserdicht	von 11—13, 16, 21—30 M.
Pelerine-Mäntel, gefüttert	von 15, 19, 24, 32—42 M.
Hohenzollermäntel	von 28, 32—45 M.
Schlafröcke	von 9, 14, 16—30 M.
Lodenjoppen, alle Farben u. Façonen	von 4.90, 6.50, 7, 12—17 M.
Stoffhosen, gute Qualitäten	von 2.85, 3.50, 4.20, 6, 8—14 M.
Arbeitshosen, Zwirn und Leder	von 1.70, 2.40, 3.20, 4—7 M.
Arbeitsjoppen, mit u. ohne Futter	von 2.20, 2 80, 3.50—5 M.
Blaue Arbeiter-Anzüge	von 2 20, 3 80, 4, 4.40 M.

Abtheilung für Knaben:

Anzüge für Knaben, Cheviot und Buxkin	von 1.90, 3.50, 5, 7—15 M.
Mäntel für Knaben	von 2.90, 3,80, 4,75, 9—12 M.
Einzelne Höschen	von 1.20—1.80 M.
Einzelne Westen	von 1.50—2.50 M.

Abtheilung für Jünglinge:

Anzüge in allen Stoffen, ein- u. zweireihig	von 6, 9, 13, 17—21 M.
Mäntel u. Loden, Cheviot	von 6, 8.50, 9, 14—22 M.
Schulanzüge, hochgeschlossene Jägerfagon in allen Preislagen.	

Spezialität:

Schwarze Tuch-Anzüge sog. Hochzeits-Anzüge von 28—42 Mk.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Frist zu soliden Preisen.

Gustav Feldmann & Cie. Freiburg

112 Kaiserstrasse 112.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufen wir in unsern Lokalitäten **Franziskanerstraße 3**, Parterre (Gewerbebank): 1379

Aussteuer-Artikel, Bett- und Weißwaaren, Bodenteppiche, Läufer, Portiören, Wachstuche, Reisedecken, Woll- und Baumwolldecken, farbige Betttücher u. s. w.

mit 15%

sowie Seidenstoffe, Herren- und Damenkleiderstoffe,

mit 20% Rabatt.

Ferner befinden sich unsere

completten Schlafzimmer-Einrichtungen, aufgerichteten Betten, Polstermöbel, Spiegel, Tische, Stühle etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in unserem Geschäftslokale

Neubau, Kaiserstraße 25 b,

neben dem Wiener Café.

Südd. Fabrikations- und Handelsgesellschaft E. G. mit beschr. Haftpflicht in Liquidation.

Kaiserstraße 25 b, neben dem Wiener Café. **Freiburg i. B.** **Franziskanerstraße 3** parterre (Gewerbebank).

Die beste Wichse ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weissen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 4317

Frische Griebenkuchen

sehr fettreich

empfehlen als bestes Mastfutter für Schweine billigst 1407

Peter u. Bruder.

Makulaturpapier

zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**

Nr. 254. (1. Blatt). Emmendingen, Sonntag, 30. Oktober 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen auf den

„Hochberger Boten"

für die Monate **November** und **Dezember** werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Direktor des Reichsgesundheitsamts

über die Pestgefahr! Ein Berliner Blatt brachte eine Notiz über eine Aeußerung, die der Direktor des Reichsgesundheitsamts über die Pestgefahr abgegeben haben sollte. Darauf erwiedert die Nordd. Allg. Ztg.: Diese Aeußerung ist, wie wir aus zuverlässigster Quelle erfahren, ungenau und zum Theil unrichtig wiedergegeben. Herr Direktor Köhler hat sich auf die Mittheilung beschränkt, daß bezüglich der wissenschaftlichen Arbeiten des Gesundheitsamts keinerlei Grund zu Besorgnissen vorliegt, da derartige Versuche mit Pesterregern nicht angestellt würden; hinsichtlich der übrigen wissenschaftlichen Institute Berlins wurde an die zuständigen Landesbehörden verwiesen. Wenn dort etwa solche Versuche angestellt würden, was er nicht wisse, so könne man überzeugt sein, daß es mit allen zur Vermeidung einer Ansteckung erforderlichen Vorsichtsmaßregeln geschehe. Von einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Behörden des Reichs und Preußens auf diesem Gebiete konnte um so weniger die Rede sein, als eine solche nicht besteht.

Wie segensreich

die Thätigkeit der Schulärzte ist, zeigt ein Bericht der Stadt Wiesbaden.

Eine ärztliche Untersuchung von 7000 Schulkindern ergab dort im Jahre 1895 bei 25 Proz. derselben körperliche Gebrechen. Darauf erfolgte die probeweise Anstellung von 4 Schulärzten, denen die Untersuchung jedes neu aufgenommenen Kindes, die Führung eines Personalbogens über jedes kränkliche Kind und die Abhaltung kurzer Vorträge über schulhygienische Fragen vor den Lehrern oblag. Da die Probe vorzüglich ausfiel, beschloß der Magistrat die endgiltige Anstellung von 6 Schulärzten, die nun über jedes Kind ein Personalbogen führen und Größe und Gewicht der Kinder kontrollieren. So wurden bei 7,6 Proz. der Kinder Rückgratsverkrümmungen, bei 9 Proz. Unterleibsbrüche, bei 13,6 Proz. Augenleiden u. s. w. entdeckt — alles Dinge, die sonst unentdeckt geblieben wären, während die Leiden so im Keime erstickt werden konnten. In vielen Fällen wurden durch die regelmäßige Untersuchung ansteckende Krankheiten entdeckt, deren Weiterverbreitung sonst den Schluß der Schulen nöthig machte, während sie durch rechtzeitige Isolierung verhindert werden konnte. In zahlreichen Fällen wurde der Arzt durch die Kinder auf traurige Zustände im Elternhaus aufmerksam, die durch vernünftige Rücksprache mit den Eltern meist abgestellt wurden; so ging oft von selbst die Thätigkeit der Schulärzte weit über die Grenze ihrer Thätigkeit hinaus. Der hohe Prozentsatz von Kindern mit schlechter Konstitution ließ auf ungenügende Ernährung im Elternhaus schließen, und machte so das Vorurtheil gegen die Verabreichung warmen Frühstücks (Hafergrütze und Brot) als eine „überflüssige Wohlfahrtseinrichtung" zu nichte. Auch die Bedenken wegen Mißhelligkeiten zwischen den Aerzten und den Lehrern oder Eltern der Kinder wurden völlig zerstreut.

§ Sehr vernünftig

schreibt der Franzose Desjardin: Wenn der Zar wirklich Europa von dem auf ihm lastenden Druck befreien wolle, so könne er dieses Ziel erreichen, ohne uns den Gefahren einer Konferenz auszusetzen, auf die jeder Theil seine Ansprüche und Klagen mitbrächte und die darum wenig Erfolg verspreche: Rußland braute nur das erste Beispiel der Entwaffnung zu geben. Es ist dazu von allen Mächten am besten in der Lage; statt dessen setzt Rußland, trotz des Vorschlags des Zaren, seine Rüstungen zu Wasser und zu Land munter fort. Desjardin empfiehlt dann noch den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen, und einen solchen empfiehlt er sogar zwischen Frankreich und Deutschland, „wenn sie endlich einmal ihre Rolle als führende Nationen der europäischen Zivilisation begreifen lernen."

§ Rundschau.

* Die Reise des deutschen Kaisers hat sich vielfach auch in Paris fühlbar gemacht; viele Fremden und Einheimische sind, wie der „Voss. Ztg." aus der Seinestadt geschrieben wird, nach Konstantinopel und Jerusalem aufgebrochen, natürlich mit Abstechern nach Egypten, Griechenland, Cypern, Kreta und anderen Punkten, je nach Geschmack und Gelegenheit! Auch das Achilleion der unglücklichen Kaiserin Elisabeth zieht Reisende nach Korfu.

* Als äußeres Zeichen dafür, daß das infolge der Meinungsverschiedenheit über die Protektoratsfrage und der Abberufung des Herrn v. Bülow gedrückte Verhältniß zwischen Preußen und dem Vatikan vollständig wieder hergestellt ist, kann die Thatsache angesehen werden, daß der Papst den preußischen Geschäftsträger v. Bülow und Gemahlin dieser Tage empfangen hat. Die offizielle Ernennung des Frhr. v. Rotenhan zum preußischen Botschafter beim heiligen Stuhl wird nun jedenfalls auch bald erfolgen.

* Der neue Gesetzentwurf betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung, der dem Reichstage sofort nach seinem Zusammentritt zugehen wird, enthält u. a. auch sehr eingehende Bestimmungen über die vorbeugende Krankenpflege. — Der Verein für Sozialpolitik, an dessen Spitze Prof. Schmoller steht, hatte den preußischen Minister für öffentliche Arbeiten gebeten, in bestimmten Bezirken unter Mitwirkung der königl. Eisenbahndirektionen eingehende Erhebungen über die Arbeits-, Lohn- und Lebensverhältnisse der Unterbeamten und Arbeiter durch Ausgabe von Fragebogen und ergänzende mündliche Vernehmungen des Personals veranstalten zu dürfen. Der Minister hat sich daraufhin grundsätzlich außer Stande erklärt, derartigen Anträgen zu entsprechen.

* Deutsch! Das Prager Korpskommando ordnete an, daß gegen vier Reservisten, darunter der Sohn eines Reichstagsabgeordneten, die bei der Kontrollversammlung beim Aufruf der Namen trotz wiederholter Aufforderung des Kontrolloffiziers mit dem tschechischen „zde" statt mit „hier" antworteten, die Untersuchung wegen Meuterei eingeleitet werde. Noch sieben andere Reservisten hatten damals zuerst mit „zde", dann aber deutsch geantwortet.

* Der greise König Christian von Dänemarck soll, Kopenhagener Gerüchten zufolge, nach dem Tode der Königin regierungsmüde geworden und entschlossen sein, dem Thron zu Gunsten seines Sohnes, des bereits in den 50er Jahren stehenden Kronprinzen, zu entsagen. Obwohl diese Mittheilung noch der Bestätigung bedarf, so klingt sie doch wahrscheinlich genug, um hier wiedergegeben zu werden.

Aus Nah und Fern.

○ **Emmendingen,** 28. Okt. Wie aus der gestrigen Anzeige in diesem Blatte zu ersehen ist, wird der hiesige Ortsverein des evangelischen Bundes am Sonntag den 30. ds. Mts. abends 8 Uhr im Engelsaale seinen ersten Familien-Abend für dieses Winterhalbjahr abhalten. Die Versammlungen des evang. Bundes haben den Zweck, die Freunde und Glieder der evang. Kirche im evangelischen Geist und Leben zu stärken und zeigen, was für ein kostbares Gut wir am evangelischen Glauben besitzen. Wir wünschen und erhoffen daher einen zahlreichen Besuch dieses Familienabends.

✳ **Emmendingen,** 29. Okt. Italiener, die sich grobe Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, sollen abgeschoben werden. So will es das badische Ministerium. In letzter Zeit haben sich wie allerwärts so auch in Baden die Verbrechen und schweren Vergehen, vornehmlich gegen Leib und Leben sehr gehäuft, die von vorübergehend hier beschäftigten Ausländern, namentlich Italienern, verübt werden. Die Polizeibehörden sind deshalb angewiesen worden, in allen Fällen der gerichtlichen Bestrafung von Reichsausländern die Paragraphen der Ausweisung sorgfältig zu prüfen. Von diesem Rechte soll gegenüber allen Italienern Gebrauch gemacht werden, die wegen Körperverletzung, Sittlichkeits- und Eigenthumsverbrechen verurtheilt worden sind.

** **Müllheim,** 28. Okt. Zu dem Vergiftungsfall in Müllheim wird der „Freiburger Zeitung" geschrieben, daß der Freiburger Sachverständige für gerichtlich-chemische Untersuchungen, Herr Privatdozent Dr. Autenrieth, aus den Leichentheilen der Frau Kallmann beträchtliche Mengen Blausäure hat nachweisen können. Es ist hierdurch der sichere Beweis geliefert, daß der Tod der Frau Kallmann durch Blausäurevergiftung erfolgt ist.

** **Müllheim.** Die vorgenommene Leichenöffnung der beim Versuche des „Neuen" so plötzlich verstorbenen Frau des Goldarbeiters K. Kallmann hier, ergab, daß der Tod in Folge Vergiftung mit Cyankali eingetreten ist. Letzteres wurde im Geschäft zu technischen Zwecken verwendet; wie das Gift in das Trinkglas der unglücklichen Frau gekommen, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Großh. Staatsanwalt vernahm die in Betracht gekommenen Personen.

** **Ueberlingen.** In der „Alten Stadtkanzlei", eines der werthvollsten Denkmäler der Privatarchitektur aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, wurden an den Tonnengewölben des oberen Geschosses im Auftrage der Regierung interessante Wandgemälde aus dem Jahre 1600 bloßgelegt. Anfangs dieses Jahrhunderts ließ der neue Eigenthümer die Wände tünchen. Durch Zufall kam man ihnen voriges Jahr beim Besuch der Gewerbelehrerschule auf die Spur. Die Arbeiten werden unter der Leitung des Herrn Steinhardt, Zeichenlehrer an der Karlsruher Baugewerkschule, ausgeführt.

** **Donaueschingen,** 28. Okt. Großes Aufsehen erregen im nahen Städten Bräunlingen die großen Unregelmäßigkeiten, welche bei der Bestellung von Briefen und Drucksachen dortselbst vorgekommen sind. Die Post-Agentur Bräunlingen läßt nämlich die Orts-Briefsachen schon seit Jahren durch den Landbriefträger austragen. Da dieser aber bei der großen Ausdehnung des Bezirks unmöglich allein fertig werden konnte, nahm er schon längere Zeit seinen nunmehr etwa 16jährigen Sohn zu Hilfe. Diesem war aber, so scheint es, das Aufsuchen so vieler Häuser, namentlich der entfernteren, zu langweilig und so ließ er ganze Massen von Briefen und Drucksachen verschwinden. Man spricht von vielen Hunderten, da die Unterschlagungen schon seit Jahren datieren. Interessant dürfte es sein, zu erfahren, wie man den Unterschlagungen erstmals auf die Spur kam. Ein Sergeant hatte sich während des letzten Manövers das Herz einer Bräunlinger Schönen erobert und beglückte diese des öfteren mit Briefen. Leider hatte er die Rechnung ohne den jugendlichen Bräunlinger Postboten gemacht, und die Mehrzahl der Briefe kam nicht an die Adresse. Der Sergeant beschwerte sich über die Unregelmäßigkeiten und der Verdacht der Unterschlagung richtete sich alsbald auf den Jungen, bei dem auch etwa 170 Postsendungen gefunden wurden. Da der Bursche natürlich nicht beeidigt ist, dürfte ihn eine allzuschwere Strafe kaum treffen. Für etwaigen Schadenersatz ist selbstverständlich der Verwalter der Postagentur haftbar, obgleich er nach Lage der Dinge unmöglich die richtige Zustellung weder genau beaufsichtigen noch selbst besorgen konnte.

** **Aus der Baar.** Anläßlich der Tagung des Gastwirth-Vereins in Donaueschingen hat sich laut „Schwarzwälder" ein heiteres Stückchen zugetragen. Einer der Herren Gastgeber brachte auch sein junges Frauchen mit und hatte in einem Hotel ein Zimmer im 2. Stock belegt. Ein anderer Kollege hatte ein gleich gelegenes Zimmer im 3. Stock. Die mitgemachte „schwere Sitzung" muß diesem Kollegen stark zu Gemüth gegangen sein, so daß er sich nach baldiger Nachtruhe sehnte, und suchte deshalb zeitig seine Kammer auf. Doch zu sehr in Gedanken versunken, verwechselte er das Stockwerk, und als später das junge Ehepaar sich auch zur Ruhe begeben wollte, und in das Zimmer trat, da — liegt ein fremder Kerl im Bett und schnarcht aus Leibeskräften. In Gemeinschaft mit dem Oberkellner macht sich nun der junge Ehemann daran, den Eindringling zu vertreiben, und dabei zeigte sich, daß derselbe in seiner Verwirrung auch noch die Nachttoilette der jungen Frau angelegt hatte. Als er andern Tages von seinem Abenteuer hörte, soll er ein ganz ungläubiges Gesicht gemacht haben.

** **Offenburg.** In der am 25. d. Mts. stattgehabten Bürgerausschußsitzung kam u. A. eine Vorlage wegen des Aufwandes anläßlich der Uebernahme des Gaswerks zur Berathung. Der Gesammtaufwand für die Uebernahme des Gaswerks beträgt 91643 Mark. Zur Bestreitung dieses Aufwandes sollen, nachdem die diesbezügliche Vorlage von dem Bürgerausschuß einstimmig genehmigt worden ist, 33 500 Mk. durch Kapitalaufnahme beschafft und das ganze zu diesem Zweck aufgenommene Kapital von 73500 Mk. vom Jahre 1899 ab in 18 Jahren wieder abgetragen werden.

** **Gengenbach.** Wenn alle Rebstöcke heuer so ergiebig gewesen wären, wie es ein solcher im Bruhrein, dem Rathsdiener Gallus gehörig, war, dann hätte es einen reichen Herbst gegeben. Es zählte der Stock in zwei Ausläufen 547 schöne Trauben der kleinen Amerikanerforte.

** **Bühl.** Samstag, den 22. d. M. stürzte das im Bau begriffene „Schwanenwasen"-Hotel, Gemeinde Bühlerthal, theilweise in sich zusammen. Der Bau war bis zum zweiten Stock fertig, jetzt muß aber der ganze Bau wieder abgetragen werden. Der

Schaden ist sehr beträchtlich. Glücklicherweise geschah der Einsturz während der Arbeitspause zwischen 12 und 1 Uhr Mittags, sonst würde der Tod mehrerer Arbeiter zweifellos gewesen sein.

** **Durlach**, 28. Okt. (Seltenheit.) Die auf der hiesigen Dampfziegelei A.-G. an der Grötzinger Straße befindliche Weinlaube, 4 Stöcke, ergab die beträchtliche Zahl von 2700 Trauben.

** **Karlsruhe**, 28. Okt. Zu der Geschichte des angeblich von Zigeunern geraubten Knaben schreiben die „Mittelbadischen Nachrichten" aus Eckartsweier: Der Vater des angeblich durch Zigeuner geraubten Knaben läßt uns folgende Nachricht zukommen. Mein Sohn hat zu Hause, als ich ihn nochmals strenge dazwischen nahm, gestanden, daß die ganze Raubgeschichte erfunden sei; das Bürschchen wollte nicht in die Schule, lief nach Kehl und vertrieb sich dort. — Daß ein Kind von 11 Jahren sich so verstellen kann! Aus dem könnte noch was werden.

** **Karlsruhe**, 28. Okt. Das heute erschienene Gesetz- und Verordnungsblatt enthält eine ministerielle Verordnung betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 11. Sept. 1898 bezüglich der Ausübung der Realberechtigung der Apotheken und der Realwirthschaften.

** **Mannheim**. Architekt Blumhardt dahier bezeigte keine Lust, die auf ihn gefallene Wahl als Stadtverordneter anzunehmen. Der Stadtrath verurtheilte ihn deshalb zu einer an die Stadtkasse zu zahlende Buße von 100 Mark.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber einen schauderhaften Brudermord wird aus Köln berichtet: In Rach geriethen auf dem Felde zwei Brüder in Streit. Der ältere schlug mit einem Steine den jüngeren Bruder zu Boden, versetzte ihm mit einem scharf geschliffenen Rübenmesser mehrere Stiche in den Kopf und durbohrte sein Opfer noch mit der Heugabel. Der Mörder wurde alsbald verhaftet.

— Die Kölnische Stadtverwaltung hat für ihre unverheiratheten Arbeiter den Sparzwang eingeführt. Ein bestimmter Betrag des Lohnes wird einbehalten und in der städtischen Sparkasse angelegt. Gespart muß von einem Arbeiter im Alter von 14 Jahren halbmonatlich mindestens 1 Mk. werden, von 15 Jahren 1,50 Mk., von 16 Jahren 2 Mk., von 17 Jahren 2,50 Mk., von 19 Jahren 3,50 Mk., von 20 Jahren und darüber 4 Mk. Vor dem 25. Lebensjahr kann der Arbeiter seine Ersparnisse nur dann ausbezahlt erhalten, wenn er sich einen eigenen Hausstand gründet, oder wenn er zum Militär eingezogen wird. In ganz ähnlicher Weise ist der Sparzwang von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Köln-Bayenthal eingeführt.

— Ein seltener Fund wurde in einem Steinbruch zu Broich a. d. Ruhr gemacht, nämlich ein in festem Felsgestein eingeschlossener Eichenstamm, dessen Alter von Kennern auf über 2000 Jahre geschätzt wird. Bis jetzt wurden etwa 8 m des Stammes, der im Durchschnitt etwa 50 cm mißt, bloßgelegt.

— Ein Berliner hatte einen Unfall erlitten und klagte gegen die Versicherungs-Gesellschaft auf Entschädigung. Der feindliche Rechtsanwalt fragt: „Sie haben also den Gebrauch Ihres Armes völlig verloren?" — Kläger: „Ja." — Anwalt: „Wie hoch können Sie Ihren Arm jetzt heben?" — Kläger bewegt ihn mit großer Mühe einen Zoll. — Anwalt: „Und wie hoch konnten Sie ihn vor dem Unfall heben?" — Kläger: „Ganz hoch." (indem er den Arm hoch über den Kopf hebt.) Die Gesellschaft brauchte nichts zu zahlen.

— Eine Frau von 127 Jahren wohnt in Auberiv-en-Royans. Sie hat folgende Wandlungen Frankreichs erlebt: Louis XV., Louis XVI., die Republik, den Kaiser Napoleon, Ludwig XVIII., Karl X., Louis Philipp, die zweite Republik, das zweite Kaiserreich und die dritte Republik. Der vielfache Wechsel oder gar Mangel an Landesvätern hat ersichtlich ihr Wohlbefinden nicht beeinträchtigt.

Heitere Ecke.

† Diensteifrig. Hauptmann: „Also, Feldwebel Müller, die Nachtübung beginnt sofort nach Sonnenuntergang."
Feldwebel: „Und wann befehlen der Herr Hauptmann den Sonnenuntergang?"

† Ein Ausstattungsstück. Schmierendirektor (während der Pause vor die Rampe tretend): „Meine Herrschaften, im nächsten Akt wird der Andreas Hofer erschossen, aber mit verbundenen Augen. Darf ich vielleicht um ein reines Schnupftuch bitten?"

Neueste Nachrichten.

§ Berlin, 28. Okt. Nach den bisher vorliegenden Wahlresultaten der Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus wurden gewählt: 7 Freikonservative, 20 Konservative, 33 Nationalliberale, 31 Zentrum, 9 freis. Vereinigung, 24 freis. Volkspartei, 10 andere Liberale.

§ Paris, 28. Okt. Dupuy übernahm die Bildung des Kabinetts.

§ Paris, 29. Okt. In den Wandelgängen der Kammer verlautet, Dupuy werde Präsidium und Inneres, Ribot Justiz, Delombre Finanzen, Freycinet Krieg übernehmen. Delcassé, Lockroy und Marucjouls würden ihre bisherigen Portefeuilles behalten. Dupuy wird morgen dem Präsidenten die endgiltige Antwort überbringen.

§ Konstantinopel, 28. Okt. Der deutsche Forscher Dr. Belck wurde kürzlich in Armenien von kurdischen Räubern verwundet und beraubt. Auf sofortige Vorstellungen des deutschen Botschafters befahl der Sultan strengste Verfolgung und Bestrafung der Schuldigen. Die Thäter sind bereits entdeckt und in Haft genommen, das geraubte Gut und ein Theil des Geldes aufgefunden. Dr. Belck wurde auf persönliche Anordnung des Sultans auf Staatskosten in Wan verpflegt und ärztlich behandelt. Er ist außer Lebensgefahr und hat dem türkischen Gouverneur seinen Dank für die Fürsorge der Behörden in Person abgestattet.

Die Kaiserreise nach Jerusalem.

§ Jaffa, 28. Okt. Das Kaiserpaar traf von Haifa hier ein. Die Nacht wurde in Zelttagern in der Nähe von Cäsarea (halbwegs Haifa-Jaffa) zugebracht. Trotz der großen Hitze, 33 Grad R. im Schatten, ist das Befinden des Kaisers und der Kaiserin ausgezeichnet. Der Kaiser wurde während der ganzen Fahrt von der zahlreich zusammen geströmten Volksmenge in begeisterter Weise begrüßt. Bei Saron wurde das Kaiserpaar von den in der Ebene ansässigen deutschen Kolonisten in herzlichster Weise bewillkommnet.

§ Haifa, 28. Okt. Das deutsche Kaiserpaar begab sich am Mittwoch Nachmittag 6 Uhr von der Yacht „Hohenzollern" nach dem deutschen Konsulat. Hier begrüßte es der Vorsteher der deutschen Kolonie Lange, der in seiner Ansprache die Hoffnung aussprach, daß die deutsche Schule in Haifa die kaiserliche Unterstützung weiter genießen und der Kolonie dadurch die Möglichkeit erhalten werde, in Verbindung mit dem alten Vaterlande zu bleiben. Der Kaiser antwortete, er werde der Kolonie sein Interesse erhalten. Da ein großer Theil der in der Umgebung von Haifa lebenden Deutschen aus Württemberg stamme, fügte der Kaiser hinzu, werde er dem Könige von Württemberg mittheilen, welchen vorzüglichen Eindruck die braven Schwaben auch in Palästina auf ihn gemacht hätten. Hierauf sprachen die evangelischen Geistlichen den Willkommengruß im Namen ihrer Gemeinde aus. Sodann hielt der Direktor der deutschen katholischen Niederlassung in Tabgha, Pater Biever, folgende Ansprache:

Im Namen des Deutschen Vereins für das heilige Land sowie der in Palästina wohnenden deutschen Katholiken habe ich die Ehre, Ew. Majestät bei seinem Eintritt in das heilige Land unseren unterthänigsten Willkommengruß darzubringen und unseren tief gefühlten Dank auszusprechen Ew. Majestät für den wirksamen Schutz, den unsere Anstalten in Palästina und die daselbst wohnenden deutschen Katholiken unter dem glorreichen Szepter Ew. Majestät genießen. Wir wagen die zuversichtliche Hoffnung auszusprechen, daß es uns auch fürderhin vergönnt sein wird, unter den mächtigen Schwingen des deutschen Aars deutschem Wirken, deutscher Sitte und deutschem Fleiße einen immer weiteren Eingang zu verschaffen.

Der Dreyfuß-Prozeß vor dem Kassationshofe.

§ Paris, 28. Okt. Die Sitzung des Kassationshofes wird Mittags eröffnet. Berichterstatter Bard setzt seine Berichterstattung fort und bemerkt: „Was wir bisher gehört haben, genügt, um das Urtheil zu kassiren ohne Verweisung vor einen andern Gerichtshof. Aber Angesichts der Behauptungen mehrer Kriegsminister über die Schuld des Dreyfuß muß das hellste Licht verbreitet werden, wenigstens für alle Gutgläubigen. Die Anderen zählen nicht." Bisher erfolgte keinerlei Kundgebung in der Umgebung des Gerichtsgebäudes.

§ Paris, 28. Okt. Der Berichterstatter Bard schließt mit dem formellen Antrag auf eine neue Untersuchung. Der von Frau Dreyfuß gestellte Vertheidiger Mornard ergreift darauf das Wort.

§ Paris, 28. Okt. Die Nachricht, daß der Kassationshof beschließen wolle, das Dreyfuß-Urtheil einfach zu annulliren, anstatt durch die Revisionsverhandlungen weitere Enthüllungen über den Generalstab aufzudecken, wird dementirt.

§ Paris, 28. Okt. Die Verkündigung des Urtheils in der Revision des Verfahrens gegen Dreyfus wird wahrscheinlich erst am Montag erfolgen.

§ Paris, 28. Okt. Als Dupuy gestern Abend das Elysée verließ, wurde er über die Revision des Dreyfußprozesses befragt. Er erwiderte, die Angelegenheit gehöre jetzt der Justiz an. Jeder rechtschaffene Mensch werde ihrem Urtheilsspruch folgen. In politischen Kreisen glaubt man, der Kassationshof werde sich wegen der daraus entstehenden Folgen weder für die Revision mit einer Enquête noch für die Nichtigkeitserklärung aussprechen, sondern dahin entscheiden, daß unter den vorliegenden Umständen das Verbrechen des Verrathes nicht vorhanden sei und die Verurtheilung des Dreyfuß daher nicht weiter bestehen dürfe.

Drahtnachrichten des „Hochberger Bote."

§§ Jaffa, 29. Okt. Das Kaiserpaar brach Morgens um 9½ Uhr nach Latrun auf. Es herrscht große Hitze.

§§ Jerusalem, 29. Okt. Die Feststraße ist fast vollendet. Die türkischen Würdenträger zum Empfang der Majestäten trafen bereits ein. Auch Matrosen der „Hohenzollern" und der „Hertha" treffen mit Extrazügen ein. In den Straßen herrscht reges Leben und festliche Stimmung.

§ Paris, 29. Okt. Der Advokat Picquarts, Labori, richtete ein Schreiben an den Kriegsminister, worin er gegen die Behauptung des Generals Gonse in den vor dem Kassationshof verlesenen Schreiben protestiert, daß das Wort Gonses jenem Picquarts vorgezogen werden müsse, da Picquart wegen Fälschung angeklagt worden ist. Labori versichert, Picquart habe stets die Wahrheit gesagt. Es sei unabweislich, daß Picquart die Behauptungen Gonses wissen müsse, um darauf zu antworten. Demzufolge verlangt Labori neuerdings die Autorisation zum Verkehr mit seinem Klienten.

Evangelischer Gottesdienst

am 30. Oktober. (21. Sonntag nach Trinitatis.)

9½ Uhr	Vorm.:	Hauptgottesdienst mit Festpredigt über Psalm 122 anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem. (Stadtvikar Braun.)
10½ Uhr	Vorm.:	Christenlehre für die Knaben.
11½ „	„	Taufen.
1 „	Nachm.:	Kindergottesdienst.
1½ „	„	Filialandacht in Wasser mit Mittheilungen aus der Geschichte des heil. Landes. (Stadtpfarrer Körber.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. Oktober.

6 Uhr	Vorm.:	Beichtgelegenheit.
7 „	„	Heil. Communion.
9²⁵ „	„	Hochamt und Predigt.
1½ „	Nachm.:	Rosenkranz-Andacht.

Handel und Verkehr.

† Emmendingen 28. Okt. (Marktbericht.) Schwarzbrod 2 Kilo —.48; Butter ½ Kilo —.95.; Ochsenfleisch ½ Kilo —.72; Schmalzfleisch ½ Kilo —.68; 20 Liter Kartoffeln 1.10. Roggen 8.—.

Mannheimer Produktenbörse

vom 27. Oktober.

Weizen pfälz. neu	—.——18.75	Hafer, bad.	—.——14.50
„ nordd.	—.——.—	„ nordd.	—.——.—
Kernen	—.——18.75	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen, pfälz.	—.——16.—	„ amer. weiß.	—.——.—
„ nordd.	—.——.—	Mais „ Mixed	—.——11.25
Gerste, hierländ.	17.50—18.—	„ Donau	—.——.—
„ Pfälzer	18.25—18.50	Kohlreps, deutsch.	26.—26.50
„ ungar.	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ rum. Brau	—.——.—	Wicken	—.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	30.75	28.75	26.75	25.75	24.75	21.75

Rogenmehl Nr. 0) 24,75 1) 21,75

Weizen etwas ruhiger, Uebriges unverändert.

Muthmaßliches Wetter.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide" von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. 1257
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Glaser •• Schreiner •• Buchbinder •••• kaufen ihre Gold- und Polturleisten am billigsten in Herm. Dietlicher's Fabriklager, Freiburg, 1519 Ringstr. 28. — Ca. 350 verschiedene Muster —

Die feinsten Thees 1898er Ernte der bekannten Firma Thee Meßmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) sind im Verkauf. 1898er Souchong mit Blüthen (100 gr. Pakete à M. 1.—) und Kaiserthee (in Blechdosen à M. 1,25) sind Kennern empfohlen. 1169

Reutlinger-Loose	à Mk	2.—
Rastatter-Loose	„ „	1.—
Straßburger-Loose	„ „	1.—

Zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jeder Bezieher unserer Zeitung,

der in unseren Listen eingetragen ist und den Bezugspreis bezahlt hat, ist auf Todesfall oder Ganzinvalidität, hervorgerufen durch Unfall in und außer dem Beruf, mit 500 Mk. versichert. Die Versicherungsbedingungen können von unseren Beziehern in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Markt-Anzeigen finden im „Hochberger Boten" bei der großen Auflage desselben, namentlich hier, im unteren Breisgau und am Kaiserstuhl weiteste Verbreitung. Preis der einspaltigen Garmondzeile nur 10 Pf., bei größeren Inseraten oder öfteren Wiederholungen gewähren wir extra hohen **Rabatt.**

Dieselben bitten wir für denselben Tag längstens Morgens 9 Uhr aufgeben zu wollen. Größere Anzeigen womöglich Tags vorher.

Geschäftsstelle des Hochberger Boten.

Heinr. Aug. Kirch
Damen-Kleiderstoffe
von billigst an
bis zu hochfeinsten Neuheiten.
Freiburg Kaiserstraße 70 — **Lahr** Marktstraße 4
Aeusserst billige, streng feste Preise
mit 5% Abzug gegen Baar.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion
Anfertigung nach Maass.
Jaquettes- Golfkragen- Capes- Regenmäntel etc. Kindermäntel und -Jaquettes
in allen Größen und Preisen.
Pelz-Kragen - Pelz-Räder - Muffe - Boas - Federboas bis zu den feinsten Sachen.
Morgenkleider - Unterröcke - Schürzen - Plaids - Foulards etc.
Alles in größter Auswahl. 1428

Metzer Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 5. bis 8. November **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk., usw. Metzer Dombau-Geldloose à 3,30 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet Verwaltung der Metzer Dombau-Geldlotterie in Metz.

Filiale: Basel, Gerbergasse 4. — **Freiburg's** grösstes und ältestes **Special-Damen-Confections-Geschäft** von — Filiale: Basel, Gerbergasse 4.
M. Stein & Sohn Kaiserstrasse 33.
empfiehlt in unübertroffener Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen:

Winter-Jacketts neuester Art	von Mk.	5—100
„ -Capes in allen neuen Stoffen	„ „	4—120
„ -Pelz-Capes Hochmodern	„ „	22—350
„ -Radmäntel wattirt alle Farben	„ „	10—100
Regenmäntel für Kinder und Mädchen	„ „	8—45
Jacken und Mäntel	„ „	2½—40
Muffen nur echte Pelze	„ „	2—40

M. Stein & Sohn.
Streng feste Preise, bei Baarzahlung 5% Sconto.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes
Mina,
für den erhebenden Grabgesang des Herrn Lehrer Beißel, Herrn Pfarrer Fidel für die trostreiche Worte am Grabe, sowie für die reichen Blumenspenden sprechen hiemit ihren tiefgefühltesten Dank aus
Mußbach, den 27. Okt. 1898
Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister
Mathias Herr, Hofbauer. 1413

Auf Allerheiligen.
Zur Grabverzierung empfehle meinen Vorrath in getrockneten und blühenden 1454
Kränzen, Bouquets, Kreuze etc.
sowie
blühende Astern.
L. Hambrecht,
Handelsgärtner.

Viehmarkt.
Nachdem hier die Maul- und Klauenseuche erloschen, findet der nächste Vieh- und Schweinemarkt am
Mittwoch, 2. November 1898
statt.
Emmendingen, 29. Oktober 1898. 1455
Bürgermeisteramt.

Jagdverpachtung.
Die Jagd auf der Gemarkung Heimbach wird am
Montag, den 7. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
im Rathhaus zu Heimbach einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.
Der Gemeinderath:
Martin, Bürgermeister. 1447

Eichene, geschnitzte Grabkreuze
von den einfachsten bis zu den reichsten, stets vorräthig bei
1136 **J. Fehrenbach,** Schreiner.

Diakonissen- und Krankenhaus Freiburg.
Die feierliche Einweihung und Eröffnung unseres Hauses findet am
Dienstag den 1. November d. Js.,
Vormittags ½12 Uhr
statt. Alle Wohlthäter und Freunde der Anstalt ladet hierzu freundlichst ein 1358
Der Vorstand.

I. Steigerungs-Ankündigung.
Mit obervormundschaftlicher Genehmigung lassen Christian Heinrich Gerber Schreiner und dessen Kinder dahier am
Freitag, 18. Novbr. 1898,
Morgens 10 Uhr
im Rathhause zu Emmendingen nachbenannte Liegenschaften hiesiger Gemarkung der Theilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
1. Lgb. Nr. 223/24. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zugehörden im Ortsetter, gesch. 4200 M.
2. Lgb. Nr. 1111. 18 ar 18 qm Acker und Grasrain im Himmelreich, gesch. 220 M.
zus. 4420 M.
Emmendingen, 27. Okt. 1898.
Großh. Notar:
Münzer. 1452

Zu **verpachten** event. auch zu verkaufen ein schön gelegener
Garten.
Näheres ertheilt die Geschäftsstelle d. Bl. 1474

Gesucht
für eine der größten und renommirtesten deutschen
Fahrrad-Fabriken
ein Allein-Vertreter
für hier und Umgebung. Gefl. Off. sub. Fahrrad-Vertretung an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Emmendingen.
Hotel zum Adler.
Morgen Sonntag
Grosse

Tanzbelustigung,
wozu freundlichst einladet 1453
A. Kühn.

Original Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare Cokesöfen, chamottirt und für Dauerbrand.
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Co., Mannheim.**
Alleinverkauf in Emmendingen bei
Hermann Falk,
Eisenhandlung.
1484

Dickrüben hat zu verkaufen **Ernst Müller,** Emmendingen. 1450

Frachtbriefe liefert billig die **Druck- u. Verlagsgesellschaft** vorm. **Dölter.**

Neu eingetroffen:
Grosse Parthie reinwollene Kleiderstoffe

zu Mk. 0.60, 0,85 und 1.— per Meter.

Bitte Schaufenster beachten.

Chr. Stuck-Wagner.

Feste Preise, für Baarzahlung 5% Sconto.

Tobias Lippmann,

Freiburg i. B., Kaiserstraße 26, beim Siegesdenkmal,

empfiehlt für die **Herbst- und Wintersaison** in **größter Auswahl**

für Herren:				für Knaben:			
Ganze Anzüge	von 15	bis	60 M.	Anzüge für Knaben von 3—7 Jahren	von 3	—	24 M.
Herbst-Ueberzieher	„ 14	„	48 „	Anzüge für Knaben von 8—12 Jahren	„ 5	—	27 „
Winter-Ueberzieher	„ 16	„	60 „	Anzüge für Knaben von 13—16 Jahren	„ 9	—	36 „
Havelocks	„ 15	„	42 „	Gestrickte Anzüge in allen Größen und Farben billigst.			
Pelerinen-Mäntel	„ 20	„	50 „	Mäntel für Knaben von 3—7 Jahren	von 5	—	20 M.
Hohenzollern-Mäntel	„ 25	„	55 „	Mäntel für Knaben von 8—12 Jahren	„ 8	—	25 „
Schlafröcke	„ 10	„	48 „	Mäntel für Knaben von 13—16 Jahren	„ 12	—	33 „
Joppen	„ 6	„	24 „	Pelerinen mit Capuchons billigst			
Stoff-Hosen	„ 4	„	20 „	Einzelne Hosen und Joppen in allen Größen und Farben billigst.			
Arbeits-Hosen oder-Joppen	„ 2	„	10 „				

Flickreste zu jedem Gegenstande gratis.

Das Stofflager für Anfertigung nach Maaß

bietet reiche Auswahl der neuesten deutschen und englischen Fabrikate. Bestellungen werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, sowie bester Arbeitskräfte 1215

unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Eiserne Brücke.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebots die Montierung und theilweise Lieferung des Eisenwerkes für den Neubau der Rötzenbachbrücke bei Theningen mit einem Gewicht von 13060 Kilogramm des vorhandenen und 13500 Kilogramm des neu zu liefernden Eisens. Die Angebote sind in die aufliegenden Angebotsformulare einzutragen und portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Rötzenbachbrücke" längstens bis

Samstag, 5. November d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen, Pläne und Arbeits- und Eisenverzeichniß zur Einsicht offen liegen.

Zuschlagsfrist längstens 3 Wochen nach der Eröffnungsverhandlung, Endtermin der Herstellung der Brücke der 20. Januar 1899.

Pläne, Bedingungen, Arbeits- und Eisenverzeichniß nebst Angebotsformulare können gegen Einsendung von 3 M. von der Inspektion bezogen werden. 1408

Hiermit beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich vom 1. Oktober l. J. das

Depot
der Brauereigesellschaft vorm. Vercher in Breisach

übernommen habe.

In meiner Wirthschaft **„zu den Dreikönig"** kommen hinfort die Biere obiger Brauerei und zwar

Pilsner und Export

zum Ausschank. Gleichzeitig empfehle ich mich auch zur Lieferung der Biere in **Flaschen zum Preise von 19 und 18 Pfg.** 1277

Bestellungen nimmt der Bierführer entgegen.

Karl Ramsperger,
z. „Dreikönig".

Makulaturpapier

zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**

Schützengesellschaft Emmendingen.

Sonntag Nachmittag 2³⁰ Uhr

Schiessen. 1449

Die **Holz- u. Kohlenhandlung**

Gebr. Hassler

in **Emmendingen** empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Kohlen erster Qualität:

Gewaschene und gesiebte Nußkohlen.
Belgische Würfel-Nußkohlen,
Deutsche, belgische und englische Anthracit,
Badische Anthracit ab Grube Berghaupten,
Destillationscoks (Saloncoks),
Saarkohlen von der Heyd I u. Spittel I,
Dürres Anfeuerholz, ster- oder zentnerweise. 1184

Holzschuhe

alle Sorten in bester Qualität von Nußbaumsohlen und Rindleder empfehlen billigst 1375

Peter u. Bruder.

Fischereigeräthe

in reicher Auswahl 3186
und besten Fabrikats.

A. Riedmatter,
28 Münsterplatz, **Freiburg.**

Eine kleine 1416

Wohnung zu vermieten

bei **Christian Kern Wtwe.**

Einige Fuhren

Pferdedung

abzugeben. 1361

Hochburgerstraße 297.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag, den 30. Oktober 1898,
Abends 8 Uhr
im großen Saale der Brauerei Ramsperger

Theater-Vorstellung

mit darauffolgender

Tanz-Unterhaltung.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1 Mk., I. Platz 60 Pf., II. Platz 40 Pfg.; Gallerie: Sperrsitz 50 Pf., II. Platz 25 Pfg.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höfl. ein.

1446 Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein.

Zu dem **Sonntag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr** im **Engelsaale** stattfindenden 1448

Vortrag

über: „Die evangelische Reformbewegung in der heutigen katholischen Kirche Frankreichs" im Evangel. Bunde laden auch wir unsere Mitglieder, insbesondere die Sänger mit Familien höflichst ein.

Der Vorstand.

Empfehle mein Lager in:

Aufgerüsteten Betten, Bettstatten, Beiträste, Obermatrazen in Roßhaar, Wolle, Kabok u. Seegras, Waschtische, Nachttische, Bettfedern u. Flaum, Drill u. Barchent, Sophas in versch. Sorten, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, Rohr- und Holzstühle, Spiegel, Garderobe- u. Handtuchhalter, Vorhang-Gallerien,

Kinderwagen, Kinderstühle, Läuferstoffe i. Wolle, Linoleum, Tischdecken, Bett-, Sopha- und Thürvorlagen, Körbe verschiedener Art, Handkoffer, Damenkoffer, Herren- und Damentaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Spazierstöcke, Schirme, Schultaschen, sowie sonstige Tapezier- u. Sattlerwaaren.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Chr. Schmidt, Sattler u. Tapezier,
beim Thor.

G. Fischer, Zahntechniker

Marktplatz • **Emmendingen** • Marktplatz,

empfiehlt sich für
schmerzlose Zahnoperationen mittelst Cocain, Aethylchlorid 2c., sowie **Plombiren** in Gold, Silber, Email, ebenso **Reinigen der Zähne.**
Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, sowie Stiftzähne.
4784
Reparaturen u. Umarbeitung der Gebisse.
Billige und prompte Bedienung.

Nr. 254. (3. Blatt). Emmendingen, Sonntag, 30. Oktober 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich der verehrl. Einwohnerschaft von Freiburg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich **Kaiserstraße 95|97 Freiburg** (Haus Müller) ein

Juwelier-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute, solide und hübsche Waaren bei civilen Preisen zu führen und sichere somit eine streng reelle Bedienung zu.

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen im In- und Auslande bin ich in der Lage, alle Arten von Neuarbeiten und Reparaturen bei billigster Berechnung auszuführen.

Zu gefl. Besichtigung ladet höfl. ein 1383

Emil Sprauer, Juwelier.

„Urania"

Aktien-Gesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Die Gesellschaft übernimmt **gegen feste Prämien, ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit:**

1. **Kranken-Versicherungen,**
2. **Einzel-Unfall-Versicherungen** mit und ohne Prämien-Rückgewähr gegen Unfälle in und außer Beruf und auf Reisen (Unfälle bei Vertheidigung oder Rettung von Personen und Eigenthum, bei Ausübung des freiwilligen Feuerwehrdienstes, bedingungsgemäß ohne Extraprämie),
3. **Lebens-Versicherungen** auf bestimmte und unbestimmte Zeit mit und ohne Altersversorgung (Bonification) mit und ohne Ausdehnung auf Invalidität, sowie **Aussteuer-pp. Versicherungen,** mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
4. **Haftpflicht-Versicherungen** für industrielle und gewerbliche Unternehmungen, land- und forstwirthschaftliche Betriebe, Haus- und Grundbesitzer, Apotheker, Aerzte und andere Personen der Gesundheitspflege, Jäger, Schützen, Radfahrer, Besitzer von Fuhrwerk, Pferden, Hunden, usw.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion in Dresden, Sachsenplatz Nr. 4.**

Reutlinger
Kirchenbau
Geld-Lotterie.

Ziehung 8. Nov. 1898

Haupttreffer:
30000 M.
baar.
1721 Geldgewinne
zus. **65,000 M**
Loose à 2 M.,
11 St. 20 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.

empfiehlt **Generalagentur**
Karl Götz 4472
Lederhandlung Hebelstraße 15
Karlsruhe i. B.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.

Kennzeichen von **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern; chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrerkrankungen.

Dr. med. Hofbrückl,
Spezialarzt für Lungenleiden.
München, Bayerstraße 35

Nach auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen. 4350

Asphalt-Dachpappen

bester Qualität und zu billigen Preisen

liefert 1283

Chemische Fabrik, Dos-Baden,
Lager in Freiburg bei Gebr. Mengler, Speditionsgeschäft.

Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Versandt pr. Nachnahme.** Gutgearbeitete

Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, m. 3fach 11-faltig. Doppelbalg, vernickelten Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 5.50. 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika

mit 10 Klapp.	3 echt. Reg.	70 Stim.	M.	7.50
„ „ „	4 „ „	90 „	„	9.50
„ „ „	6 „ „	130 „	„	19.—
„ „ „	8 „ „	170 „	„	30.—
Glockenspiel M. —.60 mehr.				
mit 19 Klapp.	4 echt. Reg.	100 Stim.	M.	12.50
„ 21 „	2 „ „	116 „	„	15.—
„ „ „	4 „ „	„ „	„	21.—
„ „ „	6 „ „	154 „	„	28.—
„ „ „	8 „ „	194 „	„	40.—
Glockenspiel M. 1.— mehr.				

Tremolandoregisterzug wird mit Mk. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Guitarren, Symphonyons, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst. Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retourniruug. 1180

Soeben erschienen:

Badischer Landwirthschaftlicher Kalender für 1899 Mk. 1.—

Der Landwirth,

Vereinskalender für das Großherzogthum Baden für 1899, M. —.35.

Vorräthig in der **Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter.**

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Max v. Weißenthurn. 2

Eine Stunde später saß Irene von Karczeg in ihrem Zimmer, sie hatte das Reitkleid gegen ein bequemes Hauskleid, die zierlichen, hohen Lederstiefel gegen nicht minder zierliche Hausschuhe vertauscht und war noch etwas bleich und angegriffen von dem Schrecken, welchen der heutige Morgen ihr verursacht.

Die Zofe unterbrach die Träumerei der jungen Herrin, indem sie ihr einen prächtigen Strauß seltener Treibhausblumen überreichte; Irene griff nach denselben und löste das Billet, welches an dem Stiel des Bouquets befestigt war von diesem. Ein Schatten des unverkennbarsten Verdrusses lagerte sich auf ihre Stirne. „Von ihm, stets von ihm," dachte sie, wie beharrlich, wie ermüdend er war. Nun, die Blumenhändler waren wohl die einzigen, denen seine Spenden Gewinn brachten!

Sie öffnete das Billet und las: „Mein teueres Fräulein Irene! Ich ergreife diese Gelegenheit, um auszusprechen, was Sie mir niemals gestatten, Ihnen mündlich zu sagen, nämlich, daß ich Sie liebe, grenzenlos liebe. Ich wage zu hoffen, daß ich Ihnen wenigstens nicht geradezu verhaßt sei. Freilich bin ich etwas älter als Sie, aber wie Sie wohl wissen werden, sehr reich. Folglich sehe ich mich auch in der Lage, Ihnen eine gesicherte Stellung, ein glänzendes Heim zu bieten. Von meiner Hingebung und Liebe spreche ich weiter nicht, denn mit dem feinen Instinkt des Frauenherzens müssen Sie dieselbe längst erraten haben. Tragen Sie diese Blumen heute abend bei Frau von Pobezins Ballfest, sie sollen die Antwort sein, welche ersehnt Ihr Sie anbetender Joseph von Bogner."

„Darf ich eintreten, Irene?"

Sie blickte empor und gewahrte ihren Bruder, welcher im Rahmen der Thüre stand.

„Gewiß, komm nur, Liebster," entgegnete sie und er nahm ihr gegenüber Platz.

„Ist etwas Besonderes geschehen, Du siehst angegriffen aus?" fragte er in lebhafter Besorgnis.

„Reine hat wirklich sein möglichstes gethan, um mir das Genick zu brechen," lachte sie, „Du sieht aber, daß ich mit heiler Haut davongekommen bin."

Sie erzählte ihm alles, was sich zugetragen und er atmete erleichtert auf in dem Bewußtsein, welch' großer Gefahr die geliebte Schwester entronnen sei.

Die alte Zofe steckte den Kopf zur Thür herein. „Bitte, Fräulein Irene, der Herr Onkel verlangt nach Ihnen, er ist in seinem Schreibzimmer."

„Gut, Julie, sagen Sie ihm, daß ich sofort kommen werde." Sie erhob sich, bei welchem Anlaß das Billet, welches Sie vorhin erhalten, zur Erde fiel; rasch beugte sie sich nieder und steckte es in die Tasche ihres Kleides.

Herr Oswald von Karczeg, welcher an dem mit schweren Vorhängen gezierten Erkerfenster seines Schreibzimmers stand, wandte sich der Thüre zu, als er vernahm, daß dieselbe von außen geöffnet ward.

Er war ein hochgewachsener Mann, trotz der bis ans Magere streifenden Schlankheit eine imposante Erscheinung; das schneeweiße Haar trug er aus der Stirne gestrichen, den Mund umrahmte ein ganz kurz geschorener, weißer Bart; er hatte eine Adlernase; die Augen hatten einen nichts weniger als sympathischen, stechenden Blick, sie waren von buschigen, seltsamerweise ganz dunklen Brauen beschattet. Der Gesamteindruck, welchen seine Erscheinung hervorrief, war der, daß man es hier mit einem äußerst klugen, verschmitzten Manne zu thun habe.

Er trug einen Anzug von Diagonalstoff, am Goldfinger der blendend weißen Hand funkelten Brillanten.

„Ah, Du bist es, Irene! Nimm Platz!"

Er schob ihr einen Stuhl entgegen, während sie ihm langsam nahte; sie ließ sich in demselben nieder, er aber trat an seinen Schreibtisch und stützte die Hand darauf.

„Du hast heute morgen einen Strauß seltener Blumen und einen Brief von meinem Freunde Bogner erhalten?"

Das Mädchen nickte bejahend.

„Letzterer enthielt einen Heiratsantrag?"

„Ja!"

„Willst Du mir Einblick in das Schreiben gewähren?"

Schweigend zog sie das zerknitterte Blatt aus der Tasche und reichte es ihm hin, schweigend las er es und legte es dann vor sich auf den Tisch.

„Du wirst die Blumen heute abend bei Frau von Pobezins Fest tragen!"

Die Worte waren nicht in fragendem Tone, sondern als Befehl ausgesprochen.

„Ich?" .. Es war nur ein einziges Wort, das über ihre Lippen schwebte, aber die stolze Entrüstung, welche in dem Klang der jugendlichen Stimme lag, ging nicht spurlos an dem Manne vorüber, an welchen das Wort gerichtet war. Irene hatte sich erhoben, stolz und hochaufgerichtet stand sie vor dem Onkel, sie maß ihn mit verächtlichen Blicken.

„Das Mädchen, welches Joseph von Bogner zum Weibe begehrt, sollte sich hochbeglückt fühlen!" rief Herr v. Karczeg, während er doch nicht vermochte, den durchbohrend auf ihn gerichteten Augen des Mädchens zu begegnen. „Er, er ist ein Ehrenmann," es war, als wolle das Wort ihm nicht recht über die Lippen gehen, aber er zwang sich doch dazu, und sprach nach einer kaum merklichen Pause: „Er ist ein Mann von großem Reichtum!"

Gegen diese Thatsache freilich ließ sich nichts einwenden und sie zu konstatieren war Herrn von Karczeg auch nicht schwer geworden.

Wie schön Irene doch aussah, wie sie in dem einfachen weißen Muslinkleide, das nur durch einzelne blaue Bandschleifen geziert war, vor dem Onkel stand. Ein leichtes Sommerlüftchen, das durch das geöffnete Fenster blies, bewegte die goldig-blonden Locken, welche einer Glorioie gleich das zierliche Haupt umgaben und kühlte wohlthätig die vor innerer Erregung hochrot glühenden Wangen.

„Er mag all das sein, was Du von ihm behauptest, Onkel, deshalb kann ich ihn doch nicht heiraten," entgegnete das Mädchen mit erzwungener Ruhe. 59,19

Wegen Hausverkauf und bevorstehendem Umzug

setze ich von heute an mein großes und reichlich mit Neuheiten ausgestattetes Lager einem

vollständigen Ausverkaufe

aus und gewähre ich bis zum Schluß desselben auf sämmtliche Einkäufe

10 Prozent Sconto.

Meine werthen hiesigen und auswärtigen Abnehmer wollen diese, bei der bevorstehenden Bedarfszeit sich bietende günstige Gelegenheit nicht unberücksichtigt vorübergehen lassen und empfehle ich meine Lokalitäten während des Ausverkaufs einem recht regen Besuche.

Hochachtend

Freiburg i. B. **H. Reichenbach,**

Waarenhaus zum Berthold Schwarz
Eisenbahnstraße 8.

1380

Damen-Hemden	zu 6, 5, 4, 3, 2, 1 Mk.
Herren-Hemden	zu 6, 5, 4, 3, 2 Mk.
Herren-Untersacken	zu 4, 3, 2, 1 Mk.
Herren-Unterhosen	zu 6, 5, 4, 3, 2, 1 Mk.
Normal-Hemden	zu 5, 4, 3, 2, 1 Mk.
Bettdecken	zu 10, 9, 8, 7, 6, 5, 3, 2 Mk.
Tischdecken, Bettvorlagen, Bodenteppiche	zu 50 Pfg. bis 6½ Mk.

Schlafdecken, Betttücher.

◆◆ Anfertigung nach Maass. ◆◆

Uebernahme ganzer Aussteuern.

Arthur Crohn,

Freiburg,
48 Kaiserstraße 48.
Gegründet 1883.

1421

Rumöller & Co.

Kaiserstraße 85. **Freiburg.** Kaiserstraße 85.

Erste und reellste Bezugsquelle für

Herren- und Knaben-Kleider,

empfehlen für Herbst- u. Wintersaison:

Fertige Anzüge in allen Größen von 15 M. an.
Schwarze Tuch- sog. **Hochzeitsanzüge** in feinster Ausführung 38, 40 u. 45 M.
Herbst- u. Winter-Paletots, Pellerin-Mäntel,
Wasserdichte Havelocks in größter Auswahl.
Lodenjuppen mit warmen Futter von 7 M. an bis zu den feinsten Neuheiten.
Reichhaltiges Lager in einzelnen **Hosen, Westen** u. s. w.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Größtes Stofflager bei billigster Bedienung. 1336

Streng feste Netto-Preise, nur gegen Baarzahlung.

Uhren

in nur guten **garantirten** Qualitäten empfiehlt zu billigen festen Preisen

Georg Wessel
16 Kaiserstraße 16
Freiburg i. B.

Wecker, bestes Fabrikat, Mk. 2.50 das Stück.

Herrenhüte,

weich und gesteift, in jeder Preislage

empfiehlt

Oskar Menner,

Freiburg. 34 Kaiserstraße 34. 1450

Postkarten-Album

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die
Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. gibt feinste Kuchen und Klöße.
A. Schindler. 3018

Als billiger und vorzüglicher

Dünger

sind **Leimleder-Kesselrückstände** bekannt; 1000 Zentner à 50 Pfg. zu haben bei

Ernst Fehr
Leimfabrik-Kollnau.

1411

Dem Oheim fielen angesichts dieser mit aller Entschiedenheit abgegebenen Erklärung die Worte ein, welche Joseph von Bogner gestern abend erst beiläufig an der gleichen Stelle gesprochen, an welcher Irene heute stand. 2

„Vergiß nicht, Karczeg," hatte er gesagt, „ich muß das Mädchen besitzen, mein Herz hängt an ihr! Sie würde mein Dasein verklären und ich fühle es, daß ich an ihrer Seite wieder jung werden könnte. Ich weiß, daß sie mich nicht leiden kann, aber bei Deinen Mündeln ist ja Dein Wille Gesetz. Sprich mit ihr, trachte sie zu überreden und, wenn das nicht genügt, so befiehl; ich halte mich an Dich!" hatte Joseph v. Bogner bedeutungsvoll gesagt.

„Ich drohe nicht, o nein, ich drohe nicht, aber sei Du nur hübsch eingedenk, daß Du in meiner Macht bist und daß ich Dich vernichten kann! Merke Dir's, sei dessen eingedenk!"

Und Oswald v. Karczeg gedachte der Worte des Freundes.

Es war kein Wunder, daß die Röte des Unmuts Herrn von Karczeg in die Wangen stieg, als er die ruhig und entschlossen gesprochenen Worte seiner Nichte vernahm.

„Hüte Dich," rief er nun dem jungen Mädchen mit heiserer, unnatürlicher Stimme zu, „Bettler haben nicht das Recht, wählerisch zu sein."

Sie zuckte zusammen, als habe er einen Schlag nach ihr ausgeführt, doch kein Wort entrang sich ihren Lippen.

Irene war totenbleich geworden, da ließ sich draußen im Treppenhause eine lustig trällernde, junge Stimme vernehmen und gleich darauf trat Eckart mit dem uns schon bekannten Riesenstraße seltener Blumen in das Gemach.

Er blieb wie angewurzelt stehen, als er Onkel und Schwester gewahrte, die offenbar tief erregt mit einander gesprochen haben mußten.

„Hallo, was ist denn da los?" fragte er mit dem lustigen Uebermute eines Knaben.

Irene griff nach dem Briefe Joseph von Bogners, welcher auf dem Tische lag, und reichte denselben mit einer unbewußt tragischen Bewegung dem Bruder dar. Er nahm das Blatt und las es, während er das Bouquet auf den Tisch legte.

Irene fürchtete einen heftigen Ausbruch seiner Entrüstung, doch hatte er sich völlig in der Gewalt. Er wurde dunkelrot und wandte sich, nachdem er die Lektüre beendet, mit der Frage an seine Schwester, ob sie dieses Schreiben bereits beantwortet habe, was sie verneinte.

„Sie soll heute abend antworten," mischte sich jetzt Oswald von Karczeg in das Gespräch der Geschwister, „bestärke sie nicht in ihrer thörigten Weigerungslust, Eckart; es wird sich ihr nicht bald wieder eine so günstige Partie bieten. Deine Schwester soll heute abend diese Blumen tragen, ich befehle es und deshalb wird und muß es geschehen."

„Und ich," sprach der Jüngling mit hellklingender Stimme, „ich sage, daß meine Schwester diese Blumen nicht tragen wird. Irene," sprach er weiter, indem er sich an das Mädchen wandte, das bleich und zitternd daneben stand, „ich werde Dir für das heutige Fest Blumen senden."

„Das wirst Du bleiben lassen!" rief der Onkel heftig, welcher recht gut fühlte, daß jetzt der Moment gekommen war, seine Autorität zur Geltung zu bringen. „Sie soll und wird Bogners Blumen tragen."

„Soll sie? Nun, das wollen wir doch sehen."

Mit einer unglaublichen Geschwindigkeit hatte der Jüngling die Blumen erfaßt, sie zu Boden geschleudert und trat nun mit aller Kraft seines Absatzes darauf, so daß sie bald Form und Gestalt verloren.

Irene war es um die armen, schuldlosen Dinger leid, aber sie begriff recht wohl, daß der Bruder das einzige gethan, was sich unter solchen Umständen thun ließ.

„So!" rief der Knabe, indem er triumphierend auf sein Werk niederschaute, „so teile Deinem Freunde mit, was Du hier gesehen und sage ihm, dies wäre die Antwort meiner Schwester auf seine Werbung."

Ehe Herr von Karczeg wußte, wie ihm geschah, stand er allein im Gemache und blickte nieder auf die zertretenen Blumen.

* * *

Das Ballfest im Hause der Frau von Pobezin nahm einen glänzenden Verlauf und vereinte fast die ganze bessere Gesellschaft von Pest. Herr von Karczeg, welcher daselbst mit seinem Freunde Joseph Bogner zusammentraf, ertaßte diesen beim Arm und flüsterte ihm zu: „Kein Wort zu Irene, mein Freund! Es war mir noch nicht möglich, mit ihr zu reden; Eckart hatte ihr Blumen geschickt, die sie versprochen, zu tragen, ehe die Deinen kamen; nur nicht den Kopf verloren; Mädchen sind schüchtern, launenhaft und so weiter; man muß nachsichtig mit ihnen umgehen!"

Joseph von Bogner nickte mißmutig mit dem Kopfe. „Ich begreife," murmelte er und ging langsam weiter.

Er war alt, dieser Bewerber um Irenes Hand, trotz dem Anscheine der Jugend, welchen er sich so gerne gegeben hätte.

Oswald von Karczeg folgte ihm mit beunruhigenden Blicken. Plötzlich trat eine Dame auf ihn zu, legte ihre behandschuhte Rechte auf seinen Arm und fragte: „Darf ich hoffen, daß Lucia nicht ganz vergessen sei?"

„Welche Frage?" erwiderte Oswald. „Als ob ich vergessen könnte. Mir ist es, als sei es erst gestern gewesen, daß ich in Ihre schönen Augen geblickt."

„Schmeichler," lächelte die Witwe, Baronin von Schlingheim, erfaßte seinen Arm und ließ sich von ihm den Ballsaal entlang führen.

Obschon in der Regel mit einem feinen Sinn für das Schöne ausgestattet und den Freuden dieser Welt nichts weniger als abgeneigt, konnte Irene von Karczeg an dem heutigen Feste kein rechtes Gefallen finden; die Scene, welche sie heute mit dem Onkel gehabt, hatte ein Gefühl des Elends in ihr wachgerufen, eine bange Vorahnung kommender böser Tage.

(Fortsetzung folgt.) 59,19

gros **Käse!** detail

10 Pfd. echt Emmenthaler, vollfett und saftig, hoher, I. Qualität: 9 Mk.;
10 Pfd. echt Emmenthaler, vollfett und saftig, 10 cm hoch, für Wirte und Epicier: 8,80 Mk.; 8,50 Mk.;
10 Pfd. Schweizerkäse, fetter: 7,80 u. 7.20 Mk.; ¼, ½ und ganze Laibe Emmenthaler und Schweizerkäse von 25 Kilo bis 100 Kilo werden entsprechender billiger geliefert;
10 Pfd. echter Glarner Kräuterkäse, weich, hart, gerieben oder in Stöckli von 100, 200, 300 und 400 Gramm: 5 Mk.;
10 Pfd. echter Münsterkäse: 7,20 Mk.;
10 Pfd. Ia. Fagon Münster: 5 80 Mk.;
10 Pfd. Edamer, Holländer, prima: 7,80 Mk.;
10 Pfd. feinster Limburger: 4,50 Mk.;
10 Pfd. Backstein, prima: 3,50 Mk.;
10 Pfd. Backstein, 2. Qual.: 2,80 M.;
100 St. echte Mainzer: 3,60 Mk.;
100 St. Handkäse (mit Kümmel): 3,50 Mk.;
100 St. Ia. Harzerkümmel: 2.80 Mk.;
Bei 10 Pfd. Bezug verschiedener Käse unveränderte Preise.

A. Stadler, Straßburg i. E.
Langestraße 60. 1487

Die Welt staunt
über die kolossalen Ersparnisse bei der Firma
M. Krämer, Boppard,
durch Verwerthung alter Wollsachen bei Entnahme von Herren- u. Damenkleiderstoffen, Teppichen 2c.
Niemand soll versäumen, Muster frc. zu verlangen.
1209 Vertreterinnen gesucht.

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.
Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898
1000 Gew. i. W. v. **M. 31000**
Hauptgew. Mk. **10000, 3000** 2c.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Liste 25 Pf. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose, General-Agent 1503
J. Stürmer, Straßburg.
Emmendingen:
Ed. Fuchs, Ch. Schmidt.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet die bekannte Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg

gegen Nachnahme

Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd.
sehr gute Sorte 1,25 u. 1,40 M. das Pfd.
daunenreiche Sorte 1,60 u. 1,75 M. das Pfd.
Schöne weiße Federn 2,— u. 2,20 M. das Pfd.
hochfeine weiße Federn 2 35 M. das Pfd.
Daunen (Flaum) 2,50 u. 3,— M. das Pfd.
weiße Daunen 3,75 u. 4,25 M. das Pfd.
Bei Abnahme von **50** Pfund **5%** Rabatt. 1115
Umtausch gestattet.

Visitkarten liefert billigst die Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Joseph Müller vormals C. Wälde

Herren- und Knaben-Garderobegeschäft

95 Kaiserstraße 95 zum Fahnenberg. **Freiburg.** 95 Kaiserstraße 95 zum Fahnenberg.

Die Einkäufe in Herren- und Knabenkleidern für die kältere Jahreszeit haben begonnen und dürfen wohl während der Messe ihren Höhepunkt erreichen. Mein daraufhin höchst sorgfältig und reichhaltigst, proper geordnetes Waarenlager bietet Jedermann bei freundlichster und zuvorkommender Bedienung Gelegenheit, den Bedarf für die Saison zur Zufriedenheit decken zu können. Nicht mit billigsten Artikeln, sondern mit reinen guten, soliden, mittleren bis feinsten Genre in Herren- und Knabenkleidern trete ich vor meine geehrte Kundschaft und empfehle Wohlderselben, sowie einem weiteren hochgeschätzten Publikum nur bewährte Qualitäten zu billigsten aber festen Preisen.

Ich offerire:

Herren-Anzügen	von 20—62 M.	Herren-Loden-Joppen	von 7—20 M.
Herren-Winterüberzhr.	„ 15—50 „	Herrenhosen	„ 4—20 „
Herren-Herbstüberzhr.	„ 18—45 „	Knaben-Anzüge	„ 4—22 „
Herren-Havelocks	„ 18—32 „	Jünglings-Anzüge	„ 15—36 „
Hohenzollern-Mäntel	„ 26—46 „	Knaben-Mäntel	„ 6—22 „
Pelerinnen-Mäntel	„ 22—40 „	Jünglings-Mäntel	„ 14—32 „
Schuwalloffs	„ 28—38 „	Arbeitshosen und Joppen in allen Preislagen.	
Schlafröcke	„ 14—40 „	Knabenhosen u. Joppen aller Größen billigst.	
Hochzeitsanzüge	„ 40—56 „	Schlosseranzüge, Westen etc. etc.	

Anfertigung nach Maass prompt und billig.

Während der Messe gewähre ich auf alle Artikel 1882

10 Prozent Rabatt.

So lange Vorrath verkaufe ca. 200 Paar Herrenhosen Stück für Stück à — 4 Mark (Netto ohne Sconto).

Billigste Bezugsquelle.

L. Wagner, Freiburg i. B.

Kaiserstraße Nr. 148

empfiehlt sein prachtvoll assortirtes Lager in

Seidenstoffen, Bänder, Sammt, Spitzen

bei **äußerst billigen Preisen.**

Ganz besonders reichhaltig ist das Lager in 1302

Resten.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Das

Spezialgeschäft für Damenconfektion

von

M. Frommholz, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 59

empfiehlt in **großartiger Auswahl stets Neuheiten** in 1506

Jackets, Capes, Regenmänteln, Pelzkragen, Kindermänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken

u. s. w. u. s. w.

zu bekannt billigsten Preisen.

Für

Händler u. Privatleute

3 m 20 Cheviot für einen Anzug	4 M. 50
3 m 20 Noppe für einen Anzug	6 „ 50
3 m 20 Velour für einen Anzug	7 „ 50
3 m 20 Krimmtischauer für einen Anzug	8 „ 50
3 m Werdauer für einen Anzug	9 „ 50
3 m Kottbuser für einen Anzug	10 „ 50
3 m Kammgarn für einen Anzug	12 „ 50

Badisches Tuch-Versandtgeschäft
W. Wolf jr.,
Karlsruhe in Baden
Muster zur Verfügung. 1024

Nur ächt mit dieser „Marke"

Allethee-Bonbons

von Ad. Dieterich, Feuerbach b. Stuttgart.
Als bestes Linderungsmittel bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und dergl. bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. H. Spindler in Stuttgart.
In Paqueten à 10, 20 und 40 Pfg.
Niederlagen werden überall zu errichten gesucht. Zu haben bei
W. Reichelt, Emmendingen.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, sei 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfiehlt:
Conrad Luh, Eisenhandlung.

Loose

Meyer Zieh. 5.—8./11. 98 à 3.30
Reutlinger „ 8./11. 98 à 2.—
Straßburger Zieh. 19./11. 98 à 1.—
Porto 10 Pf. u. jede Liste 15 Pf. extra, sowie alle andern Loose empfiehlt **J. Stürmer,** General-Agent, Straßburg i./E. Geldgew. jeder Höhe zahle sofort aus. 1402

Schönheitsfehler.
Schmutzig gelbe Haut, Hautflecken, Pickeln, Sommersprossen 2c. einfachster Weise zu beseitigen. — Sicherer Erfolg. — Geringe Kosten. Anleitung gegen 1 Mk. Briefmarken **Robert Confemann,** Köln a. Rhein. 1487

Inniger Dank.
In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D. in Köln a. Rh. 4775

In 4—6 Wochen

Schönstes Haar

durch

„Hoslopin"

per Flasche Mk. 3.50. Garantie. Anstandslose Rückzahlung des Betrages, wenn kein Erfolg. Näheres u. Versandt durch 4558
Robert Causemann, Köln.

Spezial-Geschäft
in
Tuchen u. Buxkin.

Anfertigung nach Maass.

Muster stehen jederzeit nach hier u. auswärts zu Diensten.

Schwarze Tuche von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Farbige Tuche aller Art für Uniformen, (Staats- und Gemeinde-Behörden),

Chaisen- u. Billardtuche, grüne Tuche für Trachtenröcke.

Buxkin glatt u. façonnirt in **unübertroffener Auswahl,**

Kammgarn, sowie **Cheviot** in allen Farben und Preislagen, ebenso **Paletot-, Reittricot-** und **Lodenstoffe,**

Genua-Cords in reichem Sortiment,

Fantasie- und **Livrée-Westen.**

Gebr. Gaess Nachf.
Stoerk & Münzer.

1308

Angesammelte Tuch- und Buxkin-Reste erlassen um die Hälfte des Preises.

Wilhelm Dold
Baumschule Gundelfingen bei Freiburg i. B.

empfiehlt sich in der Ausführung von

Garten- und Parkanlagen

jeder Art. Pläne und Kostenüberschläge zu den billigsten Preisen.

Zu der jetzigen besten Pflanzzeit offeriere meine grosse Auswahl in

Hochstämmigen Obstbäumen in den besten Tafel- Markt- und Mostsorten.

Beerenobst-Hochstämme und Sträucher, Rosen und Nadelhölzer

Prachtvolle Ziersträucher und Staudengewächse Sumpf- Schling- und Medizinalpflanzen.

Trauerbäume.

Rosskastanien, Berberitzen, Goldregen, Eibisch, Jasmin, Hollunder, grossblätteriger Epheu, Haselnüsse Himbeeren etc.

Dahlien oder Georginen, Orientalischer Mohn, Kugeldisteln, Herbstanemonen, Ziergräser, Pfingstrosen, Japanische Kletterrosen, Japanische Lampionpflanzen.

Billigste Preise.

Preisliste gratis und franco.

Schmalz-Offert.

Ist. Schweineschmalz,
garantirt frei von jedem fremden Zusatz.
von Armour & Co., Chicago,

bei	9 Pfd. (Postpaket)	43 Pfg.
„	25 Pfund-Kübel	41 „
„	50 Pfund-Kübel	40 „
„	100 Pfund-Fäßchen	39 „

Feinst Hamburger Ankerschmalz

bei	25 Pfd.-Kübel	42 Pfg.
„	50 Pfd.-Kübel	41 „
„	100 Pfd.-Fäßchen	40 „

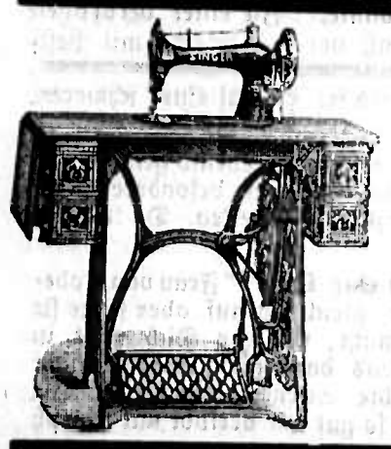
Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz,

bei	9 Pfd. (Postpaket)	47 Pfg.
„	25 Pfd.-Fäßchen	45 „
„	50 Pfd.-Fäßchen	44 „
„	100 Pfd.-Fäßchen	43 „

Garantirt reines Schweineschmalz in eleganten Blecheimern mit Henkel.

Blecheimer mit 9 Pfund für M. 4.—, Blecheimer mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt 4448

A. Köhler,
Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten. 1418
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als **400 Sorten von Spezial-Maschinen** für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co., Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Freiburg,** Unterlinden Nr. 3.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohlthätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. bei

4574 **Josef Fuchs,** Friseur.

Hülsmann's Möbelgeschäft

empfiehlt seine

Möbel, Betten, Spiegel,

sowie

complette Zimmereinrichtungen,

ebenso eine Parthie **Vorhänge,**

aller Art Teppiche und Linoleum

zu bekannten billigen Preisen.

Freiburg i. B. Rheinstr. 24.

Ed. Messmer's
Sirocco Dampf Kaffee-Rösterei Sirocco

d. h. mit heißer gereinigter Luft geröstet. **(Motorbetrieb)** d. h. mit heißer gereinigter Luft geröstet.

in 1 Pfd. und ½ Pfd. Packeten.

Per Pfd. M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, Türkische Mischung M. 2.50.

Niederlage in 1128

Emmendingen. **X. Schindler,** a. Marktpl.

Spiel-Karten

Piquet- u. Skatkarten
zu **60, 80** und **85** Pfg.

Cegokarten
zu **1.20, 1.30** und **1.40** Mark

empfiehlt in bester Qualität die **Buchhandlung** der **Druck- u. Verlagsgesellschaft** norm. **Dölter.**

Seidenstoffe
garantirt solide,

Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster von

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Stall-Dung

den Zentner zu 15 Pfg., zu haben bei 1410

Ernst Fehr, Leimfabrik Kollnau.